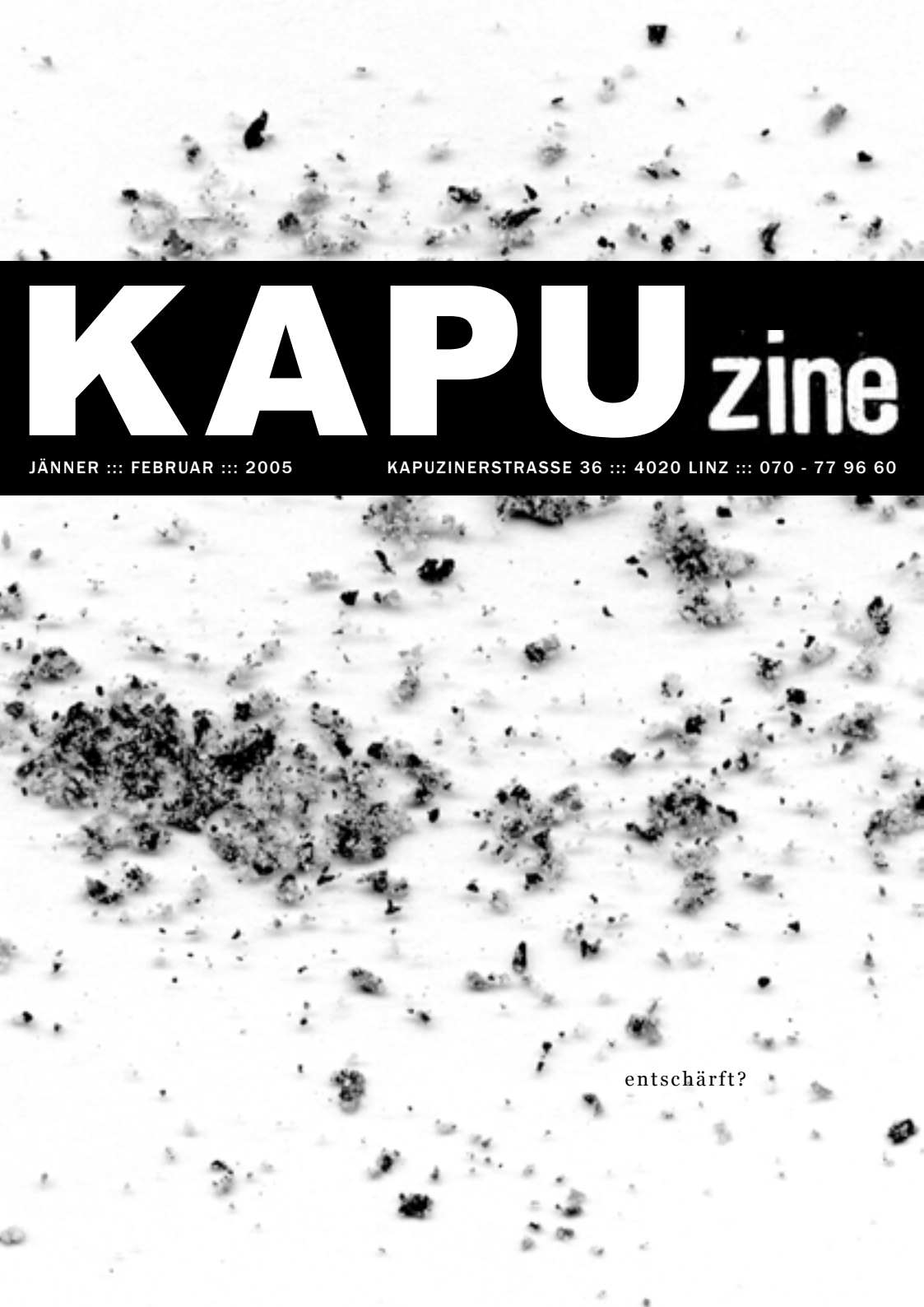




KAPUzine

JÄNNER ::: FEBRUAR ::: 2005

KAPUZINERSTRASSE 36 ::: 4020 LINZ ::: 070 - 77 96 60

entschärft?

NEBEN DER ANKÜNDIGUNG DER VEREINSAKTIVITÄTEN SIEHT SICH DAS KAPUZINE ALS
MEDIALER FREIRAUM, DER DIE VERBREITUNG „ANDERER NACHRICHTEN“ ERMÖGLICHT.

IMPRESSUM :: KAPUZINE JAN – FEB 2004

REDAKTION/ MITARBEITER DIESER AUSGABE

Anatol Bogendorfer, Flip Kroll, Klemens Pils!,
Krise Hofer, Bert Estl, Philip Huemer, Christian
Wellmann, Georg Gartlgruber, Andreas Heißl

LAYOUT

Agnes Steiner, Judith Holzer

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER

KV KAPU, Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz
Tel ::: 070/779660
e-mail ::: kapu@servus.at

HERSTELLUNG

Druckerei Pecho



VORWORT

Nein, als entschärft ist die finanzielle Situation der KAPU noch lange nicht zu bezeichnen.

Wie im letzten KAPUzine detailliert geschildert, steht unser Verein aufgrund halbherziger und durchaus auch als verantwortungslos zu bezeichnender Subventionspolitik auf sehr wackeligen Beinen.

Auch wenn es keine direkten Anzeichen gibt, daß uns jemand bewußt zu Fall bringen will, hat die sich abstrampelnde KAPU keine Kraftressourcen mehr um sich selbst auf solide Beine zu stellen. Das scheint den Verantwortlichen noch immer nicht klar zu sein.

Die Stadt Linz sagte für 2004 im letzten Moment noch zusätzliche Förderungen zu, schickte aber das Statement hinterher, daß wir für 2005 nicht automatisch mit selbiger Unterstützung rechnen dürfen. Was heißt das? Das ist alles andere als die Lösung des Kernproblems! Eine subkulturelle Institution, welche nun seit knapp zwei Jahrzehnten beweist, wie man innovative Kulturarbeit leistet ohne dabei in eine inhaltliche oder organisationelle Starre zu verfallen, ist mittelfristig so wenig abgesichert, daß der Fortbestand über 2005 hinaus nicht garantiert ist. Der Kulturreferent der Stadt Linz, Dr. Watzl, mit dem mittlerweile eine Gesprächsbasis hergestellt ist, versicherte uns, an der Lösung dieses Problems zu arbeiten. Politiker sind aber nur über ihr Tun zu definieren. Wir werden also sehen müssen. Was mich skeptisch stimmt, ist der scheinbare Unwille einzusehen, daß zur Schaffung von Kultur Strukturen notwendig sind, die nun mal auch mitfinanziert werden müssen. Kurt Cobain kann von mir aus nun auf einer Wolke seine Gitarre würgen. Wir können das aber keinem unserer Künstler im Jahr 2005 zumuten, geschweige denn, daß unser zahlreiches Publikum, die Linzer Kulturszene und die Menschen, welche mit ihrem Engagement die Kapu erst ermöglichen, sich qualifiziert fühlen, in der Luft zu schweben.

In diesem Sinne richtet sich erneut unser Appell auch an das Land Oberösterreich und den Kulturreferenten LH Dr. Pühringer, der wieder unser Ansprechpartner ist, nachdem hoffentlich endgültig klargemacht wurde, daß die KAPU nicht in den Verantwortungsbereich irgendeiner Partei und deren Budget abgeschoben werden kann, sondern als das zu behandeln ist, was es ist: ein unabhängiger Kulturverein in Linz, der gute Arbeit leistet und für die Jugend- und Subkultur in Oberösterreich so wichtig ist wie ein OK, Landestheater und Lentos für die oberen paar Hundert. Das gilt jetzt, 2009 und darüber hinaus!

Zum Schluß möchte ich im Namen der Kapu ein großes Dankeschön an alle Personen richten, die sich bei unseren Benefizabenden solidarisch zeigten. Kommt weiterhin zahlreich! Spenden mittels Zahlschein! Die Situation ist noch nicht entschärft.

Wir gehen aber nicht in die Knie, sondern dank der österreichweiten Unterstützung gestärkt in die nächsten Verhandlungen!

Anatol Bogendorfer

08. JÄNNER

SA

KAPU-BENEFIZ DANCEHALL PARTY:
3 THE HARD WAY



Nachdem ja bereits im Rahmen der Hop Hop Benefizveranstaltung im Dezember ein kleiner Rückblick auf die Geschichte von Hip Hop in der KAPU gemacht wurde, bietet sich das natürlich für Reggae und Dancehall genauso an. Schliesslich fand zeitgleich auch 1991 das erste Reggae Konzert in der KAPU statt. Damals mit Rootscontroller (heute Doublestandard) aus Wien. Es folgten Auftritte der Kanadischen Dub Poetin Lillian Allen, den Hamburger Di Iries und einige Afrika Feste mit Sasa Kroma an den Drums und mir an den Turntables. Mit der Etablierung des Soundgood Soundsystems ab 1996 wurden auch die ersten Dances mit Internationalen Sounds in Linz organisiert. Anfänglich noch in der STWST mit Nicetime aus München und Jah Youth aus London. Seit 1999 gibt es einen mehr oder minder regelmässigen Veranstaltungsschwerpunkt in der KAPU in dessen Rahmen u.a. bereits Sounds wie One Love High Powa, Pow Pow, Silly Walks, Supersonic und Artists wie Nosliw, Prince Alla, Dr. Ring Ding, Leroy Gibbons in Linz präsentiert werden konnten. Durch diese Veranstaltung konnte sich nicht nur die KAPU zu einem Fixpunkt in der europäischen Reggaeszene etablieren, sondern auch dazu beitragen, eine lokale Szene zu entwickeln, die heute von Sounds wie Good Vibration, Likkle Bash Foundation, Fireclath, Duppy Conqueror vement, Shakewell, Downbeat Shuffle, Blakksheep, Artists wie Mono & Nikitaman, Defill, J-Zion und Bands wie Rebel Muffin, Rastafahnda getragen wird. Respekt an die KAPU die das möglich machte und an die Old Dawg Crew - wheel and come again!

Bert Estl



* GOOD VIBRATION
* FIRECLATH

MANUELA MITTERMAYER UND ERICH KLINGER

Beginn 20.00 Uhr
KAPU dachstock

Maria Lichtmess ist eine uralte Tradition, die fast schon vergessen wurde. Sie ist in den letzten Jahren wieder etwas aufgelebt, wurde aber völlig falsch und ohne jeglichen Bezug zur eigentlichen Bedeutung angewandt. Kurz gesagt, bei Maria Lichtmess geht es ums Entlassen ...

STAP - HOFFNUNG FÜR DAS LAND

eine kooperationsveranstaltung von
Aktion LICHT INS GRAUEN (LIG)
& der AKTIONSGRUPPE MARIA LICHTMESS
powered by arni sch. und dem AMS plus (AMS+)

MANUELA MITTERMAYER

expertin in arbeitsmarktfragen

- * EHEMALIGE ECDL-TRAINERIN (EU-PROJEKT)
- * ERFOLGREICHE VERMEIDERIN VON AMS-KURSEN
- * BEOBACHTENDE MITARBEITERIN VON ARBEITSMARKTPOLITISCHEN MASSNAHMEN FÜR DEN KUNST-UND KULTURBEREICH (EU-PROJEKT)
- * AUSDAUERENDE STUDENTIN MIT DEN SCHWERPUNKTEN "ARBEITS-", "FAMILIEN"- UND "GESUNDHEITS"- SOZIOLOGIE, "GERMANISTIK" UND "INFORMATIK" SOWIE "AUSWIRKUNG DER STUDIENGEBÜHREN" (STUDIENVERSUCH)
- VERFASSERIN DER STUDIE:
 - * "ÜBER DEN SCHMERZ ABSEITS VON KOPFSCHMERZEN NACH ALKOHOLKONSUM UND ZAHNSCHMERZEN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER SOZIALEN LAGE DER BETROFFENEN UND IHRES GRUNDSÄTZLICHEN ZAHLUNGSVERHALTENS IN GASTSTÄTTEN"
- * MEDIENBEOBACHTERIN
(SEIT KURZEM, EHRENAMTLICH)

ERICH KLINGER

experte in arbeitsmarktfragen

- * ERFOLGREICHER ABSOLVENT MEHRERER AMS-KURSEN MIT KRANKHEITSBEDINGTEN UNTERBRECHUNGEN
- * POTENZIELLER ECDL-KURS-TEILNEHMER
- * SCHLAMMEKSPERTE (ARBEITSTRAINING MÜHLLACKEN SEPTEMBER 2002)
- * FROSTSCHUTZBEAUFTRAGTER MAGISTRAT WELS 2001/02, HOLIDAY ON ICE/ALL INCLUSIVE
- * CLEAN & DESTROY (GEBÄUDEPFLEGE RENO 2003)
- * SEITHER UNGLAUBLICH SELBSTÄNDIG

13.
JÄNNER

DO

15.
JÄNNER

SA

THE HYNKELS BACK FLASH BOMBS

Endlich ist es geschafft. The Hynkels geben sich die Ehre um in der Kapu ihre Musik zu präsentieren. Nachdem sie schon 2 Jahre lang durch sämtliche Wiener Beisln getourt sind, sind sie auch in der Stahlstadt zu bewundern. Die vier Jungs aus Wien bezeichnen ihren Style als old-school-HC 70ties Punk. Was sie auch mit Nachdruck machen. Den Schlagzeuger kennt mensch eh schon von den legendären Captain Boykott und den immer noch aktiven Vacunt. Also könnt ihr euch schon denken was da auf euch zukommt. Und wer den Film DER GROSSE DIKTATOR von Charlie Chaplin gesehen hat, weiß auch was es mit dem Namen The Hynkels auf sich hat. Also kommen, tanzen und Spass haben! Party garantiert!



Die Back Flash Bombs müsste mensch eigentlich schon kennen, da sie nicht nur schon in der Kapu zu hören waren. Wer sie noch nicht kennt sollte es nicht versäumen und wer sie kennt weiss was er versäumt, wen er nicht kommt. Also lassen wir uns zahlreich von den neuen Songs der vier Ischler Psycho-Punks überraschen.
Simpson

SCORN

support: Neon Squid Autopsy

Wenn es so etwas wie Legenden in der Musikwelt gibt dann ist er mit Sicherheit eine: Mick Harris, der Mann hinter SCORN. Zur Bestätigung genügt ein Blick auf die Mick Harris-Discography (abzurufen unter www.mickharris.net). Harris revolutioniert nun mittlerweile seit über zwanzig Jahren Underground-Musik und hat wirklich schon fast alles gemacht: Hardcore, Grindcore, Metal und Industrial bis hin zu Elektronik verschiedenster Natur. Wie kaum ein anderer hat Harris Musikgeschichte geschrieben und dabei eine unglaubliche Entwicklung durchgemacht und auch unzählige andere Musiker beeinflusst. So spielte er etwa Drums bei der Urformation von NAPALM DEATH und auf all ihren Releases von 1987-1991. 1992 quittierte er diesen „Job“ um eben mit der Gründung von SCORN neue Wege zu bestreiten. Gleichzeitig war Harris gemeinsam mit Avant-Jazzler John Zorn und Bill Laswell auch Hauptakteur bei der vielbeachteten Band PAINKILLER. Mit den beiden Herren und einigen anderen mehr, wie Bootsy Collins und Yamatsuka Eye, arbeitete er auch bei PRAXIS zusammen, mit Dub-Meister Laswell z.B. auch bei DIVINATION und EQUATIONS OF ETERNITY. Ein in Metal-Kreisen nicht unbekanntes Projekt war DEFECTION, das Mick Harris Ende der 80er gemeinsam mit Namensvetter Mitch Harris betrieb. Erwähnt seien auch die legendäre Peel Sessions von EXTREME NOISE TERROR, bei denen Harris auch die Schießbude bediente. Die ganze Harris-History aufzuzählen würde jetzt den Rahmen sprängen, erwähnt sei noch die Vielzahl von Kollaborationen mit artverwandten Musikern wie James Plotkin, Eraldo Bernocchi, KK Null (ZENI GEVA), Martin Atkins (PIL, PIGFACE, KILLING JOKE), Justin Broadrick (GODFLESH, TECHNO ANIMAL) oder auch DJ Spooky und viele andere mehr.

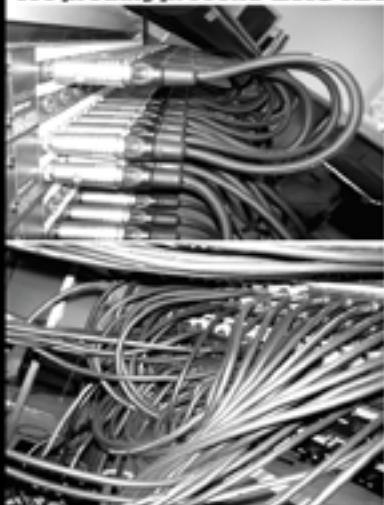


SCORN ist seit 1991 das Hauptprojekt von Mick Harris: In diesem Jahr sammelte er seine ehemaligen Bandkollegen Justin Broadrick und Nick Bullen um sich – die Gründer von NAPALM DEATH – mit denen er schon Jahre zuvor die Stilrichtung Grindcore erfunden hatte. Nun ging man abermals neue Wege – das SCORN-Debut „Vae Solis“ glich einem brutalem Maschinenwerk aus harten Gitarren und Samples, und gilt nicht nur unter Industrial-Freunden als Klassiker. Im Lauf der Zeit wurde der Sound von SCORN allmählich immer organischer und auch ruhiger – die zu einem Duo (Harris, Bullen) geschrumpfte Band ging immer weiter ihren Weg und schuf ihre eigene Version von atmosphärischem Endzeit-Dub. Nach einem kurzem Gastspiel von James Plotkin u.a. auf dem ebenfalls ohne Übertreibung als Klassiker zu bezeichnenden Album „Evanescence“ (1994) folgte bald das Remix-Album „Ellipsis“ (1995) auf dem Größen wie MEAT BEAT MANIFESTO, AUTECHRE oder COIL an SCORN Hand anlegten. Seit „Gyral“ 1995 besteht SCORN auch nur mehr aus Mick Harris himself, alle nachfolgenden Alben wurden hauptsächlich von ihm gestaltet. Zu erwähnen seien nur die beiden letzten Werke „Greetings from Birmingham“ und „Plan B“, auf denen der Meister zeigt, wer die fettesten Basslines und Beats überhaupt produziert. SCORN ist elektronischer Dub pur, geschaffen in dunklen Häuserschluchten zwischen Industrietürmen und den Schatten der Großstadt. Eine dunkle Vision – ein Gebräu aus abstrakten Hiphopbeats und den härtesten Bässen, die mensch sich vorstellen kann. Wer SCORN verpasst, hat wirklich verloren!

NEON SQUID AUTOPSY

Dreckige fette Beats winden sich um zähflüssige verzerrte Headbanger-Loops und grobkörnige Überwachungssamples, die aus der Paranoia unserer schönen neuen Welt wachsen. Dabei standen wohl nicht nur Techno Animal, Curse of the Golden Vampire, Dälek und Konsorten Pate, denn bei NSA findet sich auch die Räudigkeit von Digital Hardcore Acts der Neunziger wieder. Heavy-Electronic-Noise-Rock, Live umgesetzt als eine One-Man-Action mittels Step-Sequencer, Sampler und Mixer. Da bleiben subtile Zitate und dezente Glitch-Knistereien ebenso gerne zuhause wie Laptops mit leuchtendem Obst am Deckel. Tanz die Überwachung!

We proudly present: DAS KAPU Tonstudio.



24 Spur, Bombensound, Analog/Digital

Deatibel, the Trailerpark Playboys, Vacant, Woody Beedie und contrashcant? schwören drauf. Demos, Cd und Plattenproduktionen. Jetzt auch endlich in der Kapu. Anfragen lohnt sich.

« achtung weiberleid ... mädlz, lesben, frauen, transgender... »

WIR MACHEN UNS EIN FEST UND ZWAR AM SAMSTAG,
DEN 22. JÄNNER IN DER KAPU (AB 20 UHR).

d.i.y. or cry... bedeutet, dass wir
uns die party selber machen
und euch auch herzlichst dazu
einladen bereits im vorfeld mit-
zumachen.

✦✦ geplant sind bis jetzt:

eröffnungsspektakel
konzerte (wenn alles klappt: gustav und first fatal kiss)
karaokeeeee, juhee
lecker volxküche (inkl. punsch)
offene bühne, für alle die lust haben, was zu singen, performen,
lesen, tanzen ... zu machen (hierfür sollte, spätestens eine woche
vorher bescheid gegeben werden)
platz für (nicht allzu kleine) kinder, die im dachstock schlafen könn-
ten (unbedingt rechtzeitig bescheid geben)
feuershow um mitternacht (nix fix vorgeplantes, sondern verstanden
als möglichkeit für alle, die da mitmachen wollen)
ausstellung und filme.

das klingt doch ziemlich nett.
soll es auch werden und des-
halb seid ihr alle aufgerufen,
dabei zu sein und (stimmung) zu
machen. wenn wer equipement
zur verfügung stellen kann,
zum kochen und dekorieren be-
reits am nachmittag kommen,
oder sich sonstwie einbringen
will, freuen wir uns! kontakt ist
möglich und erwünscht über:
treibsand-frauen@servus.at

weil frauenräume wichtig sind und wir verdammt viel auszudrücken haben!

ni dios, ni amo! ni partido, ni marido!

(aus dem spanischen; kein gott, kein herr! keine partei, kein ehemann!)

22.
JÄNNER

SA



25.
JÄNNER

DI

TODD

(um 21 Uhr; seid pünktlich!)

Frauen und Männer! Wir veranstalten ja wirklich nur dann an einem unrühmlichen Tag wie Dienstag, wenn wir überzeugt sind, dass die Band so gut, so intensiv, so des-würd-uns-ewig-lad-doa ist.... TODD ist so eine Band. Und wird mit ihrem brutalen Sound die wenigen Bankangestellten in unserem Viertel vom Schlafe abhalten.

Laut Presse-Info sind die Breeders schuld an der Entstehung dieser Band. Sie baten Sänger Craig Clouse 2002 ihr Vorprogramm zu bestreiten, der zu dem Zeitpunkt nur ein paar Homerecordings am Start hatte.

TODD machen die Sorte Rock`n`Roll, auf den die Welt seit über eine Dekade hat warten müssen. "Purity Pledge" steht absolut in der Tradition von Amphetamine Reptile-Releases. Mit HELMET, GUZZARD und HAMMERHEAD seien nur mal drei Bands genannt, die für diesen einzigartigen Sound standen, der wohl mittlerweile als klassisch bezeichnet werden kann. Und bei TODD ist ein Zeitzeuge am Werk, denn Craig Clouse hat auch schon seinerzeit bei HAMMERHEAD für jede Menge brutalen Noise gesorgt. TODD sind keine Nachzügler, Nachahmer, denn sie verkörpern diesen Sound, ohne auch nur ansatzweise vergangenheitsorientiert zu klingen. Grundgeerdete, in tiefen Tonlagen groovende Gitarren bestimmen hier das musikalische Gesamtbild. Dazu die intensiven Vocals, die streckenweise auch mit Distortion belegt sind. Hier wird Gitarrensound noch zelebriert, hier hat jedes Koppeln noch seinen rechten Platz. Ein jeder der 12 Songs auf "Purity Pledge" ist intensiv as hell. Ja, das ist rau und gefährlich wuchtig. Todd sind - das kann man ohne eine aufwendige Suche nach musikalischen Vergleichen, die in diesen Tagen sowieso unnütz wären, sagen - einzigartig. Serve loud! Dance wild! Stand for your own! Smile! Noise-Rockers aller Band-T-Shirt-Fraktionen, Punks aller Schulklassen, Rock`n`Roll Fans aller Tätowier-Qualitätsstufen: Gebt euch diesen Stoff!! ...und remember Endstand: Unsere Mo & Di Konzerte haben es in sich!!!!



DIGABLE PLANETS

MYSTIC

LONG LOST RELATIVE

01. FEBRUAR

DI

Wow. DIGABLE PLANETS. 1993. Post-native ton-guesques jazzy hiphop trio. rebirth of slick aka Cool like dat. Hängt ihnen vermutlich zum hals raus, der song. Uns aber nicht. ist ein hiphop-classic. Allein diese bassline. Und dann diese bläser: Dadadah - dadadah ... Und dazu diese relaxten stimmen. Ladybug in the middle, flankiert von doodlebug und butterfly. Nahmen MTV mit links mit. Überhaupt das gesamte album „reachin (a new refutation in space and time)- grandios! Das zweite, ebenfalls grossartige album „blowout comb“ von 1994 ging dann leider im vergleich zum vorgänger ziemlich unter, war auch ein wenig ruffer aber noch immer allererste sahne

im sinne von cremig. Dann das ende. Und jetzt plötzlich nach über 9 jahren die auferstehung. Do schaut. Eigentlich hätte ich das nicht mehr erwartet. Und ihr doch auch nicht. Und das in der KAPU. Oida voda. Aber das war lang noch nicht alles. Mit im paket befindet sich die sträflichst unterbewertete MYSTIC aus dem sonnigen oakland. Ihr debutalbum “cuts for luck & scars for freedom”, das auf dem geschätzten goodvibe recordings label vor drei jahren erschien und ein jahr später auf dreamworks rereleased wurde, konnte zwar hervorragende reviews, aber im amerikanischen, von lil kim imitaten beherrschten, hiphopmarkt leider wenig kommerziellen

erfolg ernten. Denn die skillz sind mehr als vorhanden: MYSTIC kickt nicht nur raps, sondern ist auch eine erstklassige sängerin und poetin - call it multitalent - die einer lauryn hill die show stehlen könnte. Ist auch öfters mit bahamadia unterwegs, falls da jemand noch qualitätsbestätigungen benötigt. Und als genügte das noch nicht, sind auch noch LONG LOST RELATIVE mit im boot bestehend aus THAILAN und DJ WERD, den so mancher vielleicht als tour-DJ von sido, so mancher auch als gerngesehener gast bei den waxos und konsorten kennt. Hier serviert er uns feinsten cali underground stuff - aufischt is'! Kommen und genießen.

03.
FEBRUAR

DO

« Der 11.09. und die Folgen für den Rechtsstaat »

OLIVER TOLMEIN

**3. FEB 05, 20H
KAPU/DACHSTOCK**

In seinem Vortrag skizziert Tolmein den Deutschen Herbst 1977 und untersucht, wo Parallelen zur Staatssicherheitspolitik nach dem 11.9. zu finden sind. War damals das Feindstrafrecht Carl Schmittscher Prägung beherrschend für die staatlichen Reaktionen, hat sich die Debatte seitdem verschoben: Nicht mehr das schwerfällige Strafrecht, die flexiblen polizeilichen Möglichkeiten beherrschen heute die Wirklichkeit. Gewohnheiten werden gerastert, Menschen erfasst und Verdächtige abgeschoben in ein rechtliches Niemandsland. Dagegen richtet sich immer weniger staatskritische Opposition, denn die jahrelange Übung in der

Gestaltung und Verfolgung von Feindbildern hat die westlichen Gesellschaften längst verändert. Mit Sicherheitsdenken wird versucht, eine Freiheit zu schützen, die mit dem, was man sich unter Freiheit vorstellt, kaum mehr als die Buchstaben gemein hat.

Das liegt aber nicht nur an den Staatsmaßnahmen, sondern auch an der freiwilligen Selbstaufgabe vieler BürgerInnen. Die Technikfixierung des neuen Sicherheitswahns

macht ihn aber auch angreifbar. Und dass die Helden der Inneren Sicherheit selten Erfolg auf Dauer haben, hat sich zuletzt in den realsozialistischen Staaten gezeigt.

Oliver Tolmein ist Jurist und Journalist. Er beschäftigt sich seit den frühen 80er Jahren mit Fragen der Staatssicherheit und der Bioethik und ist Verfasser mehrerer Bücher. Er schreibt u.a. für konkret, Jungle World.

#

DER FÜR DEZEMBER GEPLANTE VORTRAG IM
RAHMEN DES LIFE:OUT PROJEKTS MUSSTE AUS
GESUNDHEITLICHEN GRÜNDEN ABGESAGT WER-
DEN UND WIRD HIERMIT NACHGEHOLT:



05. FEBRUAR

SA

THE HYPES



Sind manchen noch in Erinnerung als abendbestimmende Partyband beim Abschied der Linzer 90-er Punker Strahler 80 und zusammen etwa 60 Jahre mit Teil der KAPU. The Hypes sind nicht Strahler 80. Zwar gibt es eine gewisse personelle Übereinstimmung (100 %), und auch der Geist entspringt der selben Wurzel (**PUNKPUNKPUNK**), doch die Songs entstammen, soviel ist sicher, NICHT der eigenen Feder. The Hypes tragen einen mächtigen Federschmuck, dessen Einzelteile von Häuptlingen der Stämme der Sex Pistols, Undertones, Therapy oder auch Cheap Trick gestiftet wurden und den sie mit Stolz im speziellen auf Pow-Wow's dieser Art tragen, an denen sie euch Stammesgenossen/-innen mit ihren Gesängen in tänzerische Extase führen werden. So wird es überliefert und so wird es sein. HOW! - Und Unfrieden denen, die ihre Rechnung ohne die KAPU machen wollen. Einmal noch den Hamster aufwecken und 2009 2009 sein lassen. Es ist nicht der Grosse Geist. Sattelt die Pferde und kommt zum grossen Stammestreffen, die Spatzen pfeifen es bereits von Dach zu Dach!

09. FEBRUAR

MI

QuJoChÖ und KAPU präsentieren:

COCK ROCK DISCO

mit: *Jason Forrest / Donna Summer (USA)*
Duran Duran (USA)
Terminal 11 (USA)

PERSIFLAGE AUF COCK-ROCK LUTSCHER

Je mehr der sonig-Katalog anwächst, desto mehr Gemeinsamkeiten sind auszumachen zwischen den sonig-KünstlerInnen. Man tendiert beispielsweise zu Bändesprechenden Albumtiteln: Erst VERT mit seinen „Small Pieces Loosely Joined“, nun JASON FORREST aka DONNA SUMMER mit „The Unrelenting Songs Of The 1979 Post Disco Crash“. Was soll man noch groß Informationen schreiben bei so beredten Titeln?

JASON FORREST aka DONNA SUMMER ist der Celebrity-Elektroniker der Stunde: weltweit featuren ihn die Magazine, er veröffentlicht eine 7-inch, split-12-inch und voll-12-inch nach der anderen und präsentiert nun seinen langersehnten neuen longplayer auf sonig. JASON FORREST sampelt, dekonstruiert und rekonstruiert sich um Kopf und Kragen und sein Publikum um den Verstand. Dies tut er auf überaus energetische, lustvolle und mitreißende Art und Weise. Dieser Mann ist offensichtlich ein Disco- und Progrock-Kenner und -Maniac, der seine Maschinen traumwandlerisch beherrscht. Seine Zitate überschlagen sich, seine Kenntnis an Repertoires und Stilen scheint unerschöpflich. Jason Forrest verbrämt das kitschigste, schönste, rockendste, einfach das herrlichste aus einem knappen Jahrzehnt Disco-Ära zu einem rauschenden DJ-Set. Das Irre ist: man kann perfekt darauf tanzen! Dies ist kein Bastardpop und auch kein HipHop-mässiges Sampling.

Eher so etwas wie eine höchst unterhaltsame tour de force durch die Niederungen und besten Momente von Disco, Prog Rock, Gabba und Weißem Rauschen. Dreifach gebrochener und vierfach gekitteter Sample-Irrsinn mit unerhört hohem Spaßfaktor. Nicht zu vergessen die Bigband-Bläsersätze. Und die wilden Gitarrensoli! Und immer wieder Disco, Disco, Disco!!! Und eine abwegige Parodie auf Gitarrenrock-Männlichkeitsrituale!!!!

WEITERE INFORMATIONEN, MP3s UND FOTOS UNTER

<http://www.cockrockdisco.com>

<http://www.qujochoe.org>



HEINZ STRUNK

*„Fleisch ist mein Gemüse -
Eine Landjugend mit Musik“*

*Die Geschichte der hässlichsten Schützenfestband Nord-
deutschlands – ein tränentreibendes Erinnerungsbuch*

Wie es ist, in Hamburg aufzuwachsen, das weiß Heinz Strunk genau. Harburg, nicht Hamburg. Mitte der 80er ist Heinz volljährig und hat immer noch Akne, immer noch keinen Job, immer noch keinen Sex. Doch dann wird er Bläser bei „Tiffanys“, einer Showband, die auf den Schützenfesten zwischen Elbe und Lüneburger Heide bald zu den größten gehört. Aber auch das Musikerleben hat seine Schattenseiten: traurige Gaststars, heillose Frauengeschichten, sehr fettes Essen und Hochzeitgesellschaften, die immer nur eins hören wollen: „An der Nordseeküste“ von „Klaus und Klaus“.

Heinz Strunk, geboren am 17.5.1962 in Hamburg. Nach Abitur und Musikstudium war er als Musiker und Komponist in einem stilistischen Spektrum tätig, das von Howard Carpendale bis zu den Ärzten und Fettes Brot reichte. Er war Schauspieler, Comedian, Autor/Hauptdarsteller einer TV-

Kampagne für Eistee, Gründungsmitglied von Studio Braun und hatte auf VIVA eine eigene Show namens Fleischmann. Über sein letztes Album Einz schrieb der Rezensent der Titanic, es enthalte „das Kaputteste, Krankste und freilich auch Komischste, was ich seit langem gehört habe“. „Fleisch ist mein Gemüse“ ist ein Erinnerungsbuch aus dem Schattenreich der Tanzmusik: ohne Drogen, ohne Sex, stattdessen mit den größten Hits der 70er, 80er und 90er Jahre.

„Unter den Giganten des Komischen nach Karl Valentin bzw. im letzten Halbjahrhundert erscheint mir Heinz Strunk nach Heino Jaeger, Gerhard Polt und Helge Schneider zwar der noch unbekannteste, aber keineswegs mindeste Bruder, sondern heute schon ein inter pares.“

(Eckhard Henscheid)

23.
FEBRUAR

MI

KAPU-BENEFIZ-HEIMSPIEL-ABEND

Mittwoch 23. Feb im Posthof

BULBUL • ENSENADA
KRAUTSCHÄDL • FIRST FATAL KISS

Die KAPU kuratiert heuer einen Abend der Heimspiel Serie des Posthofs. Die Bands verzichten zugunsten der KAPU auf ihre Gagen. Wir danken gleich zu Beginn allen Beteiligten für die solidarische Haltung der KAPU gegenüber!

Auch wenn ich in Anspielung auf etwaige "Bandwettbewerbe" nach wie vor der Meinung bin, daß es einer jungen Band in Hinblick auf Nachwuchsförderung und Entwicklungsmöglichkeiten mehr bringt, wenn sie einerseits ins Vorprogramm einer internationalen Band eingespannt werden und andererseits durch das Eingebundensein (-werden) in eine Veranstaltungsgruppe essenzielles, weil praktisches Know How erfahren

können, nehmen wir die Gelegenheit wahr, an einem Abend vier saugute heimische Bands ins Scheinwerferlicht des Posthofs zu stellen.

FIRST FATAL KISS kommen aus Wien, spielen Punk Rock, proben (hoffentlich noch länger) im EKH und haben bei ihrem ersten Kapu Konzert im Juni 2004 schon einigen Menschen sehr gut gefallen.

KRAUTSCHÄDL sind die große Nachwuchshoffnung aus Wels. Sie sind eine der wenigen Bands, die uns vom Fleck weg begeis-

tern konnten, nachdem ihr Demo in der Kapu eintrudelte. Ihr extrem gutes und kompaktes Songwriting im grunge-igen Outfit versprüht auch vor allem durch den KURORT-schen Mundartgesang viel Charme!

ENSENADA kennt mann und frau hier in Linz. Herzliche und trotzdem politisch korrekte Jung-Saubartln, deren Version von Punk Rock, Rock`n`Roll und Hardcore die lokale Anhängerschar immer größer werden läßt. Zu recht! Schau ma was die Posthof Boxen hergeben!!! Ich kann mich an ein kein BULBUL Konzert in Linz erinnern, das nicht großartig gewesen wäre. Seit den Anfangstagen als Ein-Mann-Projekt (auch Fredl Engelmayr's erstes Demo begeisterte das Kapu Büro sofort) bis hin zur derzeitigen Formation mit Bass und Schlagzeug als Brachial-Noiser begleiten wir diese Band auf ihrem Weg. Dieser ist alles andere als gerade. Gut so, denn nur die Christl Stürmer fährt schnurstraks zum Bundesheer-Showcase. BULBUL ist authentisch, nachvollziehbar und bleibt unberechenbar.

Kommt zahlreich!

Wir werden im Hafen eine gute Party schmeissen!

04.
MÄRZ

FR

HARA-KEE-REES

Die HARA-KEE-REES aus Köln legen mit "Explode!" ihr Debüt vor, welches seinen Titel keineswegs zu Unrecht trägt. Bandname und ein Blick auf's 60s-Style-Cover lassen ahnen, was musikalisch kredenzt wird, schon das Front-Foto der fünf jungen Herren (komisch, keiner trägt 'ne schwarze Hornbrille...) spricht Bände. Hat man dann die 180 g schwere LP auf den Plattenteller gewuchtet und das denkmalträchtig-biedere Intro der Schallplattenindustrie längst vergangener Tage über sich ergehen lassen, geht's zügig nach vorne los. Vom ersten Takt an herrscht hier Dynamik und Action, die sich bei Leuten, die auf 60s Northwest Garage im Stil von THE SONICS und THE WAILERS abfahren, in unvermeidbaren Ganzkörper-Zuckungen äußern wird.

Hier klingt alles, wie es soll (und muss) und "Trash" ist hier nicht zufällig durch miese Studios bedingt, wie es ja bei vielen der heute unter prä-Punk laufenden 60s Bands der Fall war. Nun das neue Album "II", das "Explode!" nicht nur ebenbürtig ist, sondern vielleicht auch übertrifft. *Liebe Kapu-Besucher, das wird ein tanzbarer Abend!* *Erinnert euch an KING KHAN, das hier ist dieselbe Liga!*



bonjour

liebe leute,
wenn auch ihr cds, platten, texte, comics,
videos, etc gemacht habt: her damit
(an nebenstehende adresse schicken)

KV KAPU
Kennwort 'bonjour'
Kapuzinerstr 36
4020 Linz



POSESSED BY EVIL #1 STRAIGHT-EDGE-GRATIS-FANZINE AUS WIEN OLDYOUTH@GMX.DE

Straight Edge ist eine Strömung innerhalb des HC/Punk-Movements, die sich über den Nicht-Konsum von Drogen und oftmals eine relative sexuelle Enthaltsamkeit definiert („I don't drink, i don't fuck, I don't smoke“). Also tendenziell den Prinzipien der Lustverweigerung und des Asketismus folgend. Benannt nach dem Song „Straight Edge“ von Minor Threat aus dem Jahre 1981 (s/t, dischord records).

Dazu habe ich eigentlich nur zwei Dinge zu sagen: Drogen sind ein essentieller und konstituierender Teil der Punkkultur und das Recht auf Rausch ist ein Menschenrecht. Und noch was: wenn wer keine Drogen nehmen mag, ist das sehr ok, wenn aber wer eine dogmatische Ideologie mit Wahrheitsanspruch daraus bastelt und das ganze als „True Punk“

verkauft, geht mir das gewaltig gegen den Strich. So im Falle des Posessed-by-evil-Zines: halbgebildetes und dogmatisches Anarchismusverständnis vermengt sich mit halbseriösen Warnungen vor der Gefährlichkeit von Drogen, die so auch im Aufklärungsratgeber des Bildungsministeriums für besorgte Eltern stehen könnten: Speed erhöht den Blutdruck, schon gewusst? (Aus dem Artikel „Speed ist Scheisse“)

Das kopierte A5-Zine predigt auf 16 Seiten mit erhobenem Zeigefinger ein engstirniges und sektoides Punkverständnis und vereinfacht die Welt auf das geistige Niveau von ehemals straight-edge'schen Crackabhängigen. Ist aber nur ein Verdacht.

kle

INTERVIEW

MIT
USCHI REITER

FRAGESTELLUNG: ANATOL BOGENDORFER

DU HAST BIS JETZT DIE NETZZEITUNG „PRAIRIE.AT“ MITBETRIEBEN. NUN WURDE DER „SHUT DOWN“ VERKÜNDET. WAS WAR DIE INTENTION VON PRAIRIE? WAS WAR PRAIRIE FÜR DICH?

Ich kam ja erst zu dem Projekt als sich die Redaktionsgruppe mit den Schlüsselfiguren der Stadtwerkstadt und Radio Fro, zerstritten hatten und sich von der Stadtwerkstadt sozusagen inhaltlich emanzipierten. Ich brachte den Vorschlag einer Netzzine ein.

Dafür habe ich das Konzept eines Online Redaktionssystems entwickelt. 2000 war die Entwicklung von freien CMS (Content Management Systemen) leider noch nicht so weit, wie jetzt.

Mein Interesse an der Netzzine prairie war an einer Selbstpositionierung auf politischem Terrain mitzuarbeiten und vorerst nicht lokal an einem alternativen Medium, was sich an Vorhandenem misst und zu regulieren versucht. Die Netzzzeitung prairie war also sicher ein eigenes Medium kein Alternatives für Oberösterreich. Die Artikel die vorhanden sind dienen zum Grossteil auch der Recherche im Zusammenhang mit Globalisierungskritik. Prairie war für mich eine persönliche Maßnahme zur eigenen politischen Weiterbildung und ich hatte Spass daran. Was meine nächste Maßnahme dahin gehend ist weis ich noch nicht genau.

ICH BIN WAHRSCHEINLICH EINER UNTER VIELEN, WELCHE DAS HAPTISCHE ERLEBNIS DES LESENS EINER GEDRUCKTEN ZEITUNG DEM WESEN EINES WEBZINES VORZIEHEN. SCHADE UM DIE VIELLEICHT BESSEREN INFORMATIONEN! LIEGT DIES NUR AN DER SORGE UM DIE AUGEN UND DEN BESSEREN ESPRESSO IM KAFFEEHAUS? WAS SIND DEINER MEINUNG NACH DIE VIELLEICHT NICHT OFFENSICHTLICHSTEN VOR- UND NACHTEILE EINER INTERNET-ZEITUNG?

Vorteile einer Internetzeitung sind publizieren zu können ohne grosse Kosten zu haben. Und so wie sich die Netzzine prairie entwickelt hat, ist ja nicht um die Schnelligkeit oder Aktualität des Publizierens gegangen.

Ich habe sehr viel mit diesem Medium zu tun und immer wieder bin ich in solche Projekte verwickelt, wo ein Hauptteil von immaterieller (also auch unsichtbarer) Arbeit geprägt ist. Und ehrlich gesagt würde ich das gerne etwas ändern. Ich will meinen Computer ausschalten und auch Zeitung lesen im Kaffeehaus.

WIE WAR ES, MIT DEM GESPANN HOLZINGER, HOPFGARTNER UND DEM MÜHL-VIERTLER KULTUR-ZIMMERMANN ANDI WAHL ZU ARBEITEN? LETZTGENANNTER SPRACH VOR KURZEM IM POSITIVSTEN SINNE VON DIR ALS DOMINA IM TEAM, DIE VERSTAND, DIE ARTIKEL EINZUFORDERN UND AUF DEN TISCH ZU HAUFEN.....

Ja verstehe Andi Wahl braucht also wieder einen Peitschenschlag. (grinst)
Wie wir noch aktiv waren und uns alle 2 Wochen zu Redaktionssitzungen getroffen haben, war das eine gute Mischung. Nachdem ich ja nur unter erhöhtem Aggressionspotential schreiben kann – war meine Rolle vor allem an der Themenfindung zu arbeiten, neben der Administration (newsletter etc.) Ein paar Artikel gibt es auch von mir.

DU BIST ABSOLVENTIN DER KUNSTUNI, HAST EINIGE PROJEKTE NEBEN /PRAIRIE/ VERWIRKLICHT. WIE SAH DEIN BISHERIGES SCHAFFEN AUS? WAS STEHT ALS NÄCHSTES AN?

Während meines Studiums habe ich mit nicht überanstrengt, außer dass ich nebenbei in diversen Grafikbüros meinen Unterhalt verdient habe und erst sehr spät draufgekommen bin, dass ich in der falschen Klasse studiert habe.

Nach dem Studium habe ich ca 2,5 Jahre im Futurlab gearbeitet. War dann einige Monate bei THE THING in New York. Dort habe ich mit verschiedenen KünstlerInnen an einem 3 Game gearbeitet. Es war zum ersten Mal möglich mit Hilfe eines komplexen Editors in so ein Spiel gestaltend einzugreifen und was anderes zu machen außer ein Shooter Game. Nach wie vor arbeite ich als Selbstständige im Bereich visuelle Mediengestaltung und Ausstellungsgestaltung. Parallel eben auch an Projekten.

EINES DEINER PROJEKTE LAUTET XXERO? WAS STECKT DAHINTER?

„Dahinter“ trifft es eigentlich schon recht gut. Xxero ist eine Text basierende virtuelle Realität und passiert auf einem MOO. Das geht ein wenig in die Netzgeschichte der kreativen Nutzung von „networked Computern“ zurück. Es waren die ersten Multiuser Games wo Gender und Identity so wie Fiction eine grosse Rolle gespielt haben.

Hinter xxero stecken ein paar Frauen die sich aus einem Netzwerk herauskristallisiert haben und sich Grundkenntnisse der objekt orientierten Programmierung aneignen wollten – auf spielerische und reflexive Weise. Daraus ergibt sich automatisch der Zusammenhang Frauen und Informationstechnologie, wahrscheinlich.

(allerdings muss man auch einen server haben der sich auf so etwas einlässt, servus.at und Oliver Frommel haben uns bei den ersten Startschwierigkeiten sehr unterstützt) In xxero ist Z.B moeglich anhand einfacher Programmierung zb Sprachroboter zu programmieren, was wir da drinnen auch gemacht haben. Vorstellen muss man sich das ganze wie ein Chat Window, nur dass man außer chatten eben auch programmieren und eine Umgebung aus Wörtern bauen kann. Es war heuer eine Ausstellung in Deutschland, wo wir was damit gemacht haben. Ich glaub es ist so gar im Rahmen dieser Ausstellung ein Buch entstanden wo Xxero vertreten ist. Ich betrachte aber auch dieses Projekt als abgeschlossen. Xxero ist aber noch in Verwendung und unser HOME, wenn ich zb Online etwas besprechen muss.

LAUT INFO SETZT DU DICH HIER U.A. MIT DEM THEMA FRAUEN IN DER INFORMATIONSTECHNOLOGIE AUSEINANDER. IN KLAMMER STELLST DU DAS WORT CYBERFEMINISMUS. WIE LASSEN SICH FEMINISTISCHE INHALTE IN DEN VIRTUELLEN RAUM TRANSPORTIEREN UND AN DEN HEBELN DER TECHNIK STATU-IEREN?

Achso. Wusste ich gar nicht, dass ich da mal Cyberfeminismus hingeschrieben habe, weil eigentlich bin ich ja eine Praktikerin. „Cyberfeminismus“ sehe ich schon immer in so einem akademischen Zusammenhang, der mir meistens zu kopflastig ist.

Frauen in der Informationstechnologie war auch eine Artikelserie in der prairie. Ein paar von den Interviews die ich da gemacht habe, sind noch immer nicht transkribiert.

WELCHE MUSIK HÖRT UND SPIELT DJ QUOTENREGELUNG?

Wenn ich wirklich Musik höre, dann höre ich elektronische Musik und japanische ImprovisationskünstlerInnen. Neben dem Arbeiten höre ich alles Mögliche.

Darunter fallen auch immer wieder die Gratis CDS vom Wire, die sind super. Ich höre aber auch gerne Le Tigre oder Chicks on Speed und auf alle Fälle Peaches.

Dj Quotenregelung in den seltenen Fällen wo ich mal auflege dann, dauert mein Set nie länger als 30 oder 40 min und da geht es von brachialerem Noise aus Japan bis zu leichter verträglichem im Bereich der elektronischen Musik. Wenn Decker/Quotenregelung was gemeinsam machen – bin ich die, die unangenehmen Krach macht.

WAS HÄLTST DU VON DER DISKUSSION IN DEUTSCHLAND UM DIE GEFORDERTE QUOTENREGELUNG BEIM AIRPLAY DEUTSCHER POPMUSIK?

Na das ist einfach noch ein Schritt in Richtung rechts. Mehr Heimat, mehr Hochkultur,etc

Und die Diskussion gabs ja nicht nur in Deutschland sondern auch hier hab ich mir sagen lassen. Spielst du auf meinen Namen als DJ –Frau an ? Das ist nicht mein Konzept.

DU NIMMST AN DEN INTERNEN DISKUSSIONEN DER FREIEN KULTUR SZENE TEIL. ALS AKTIVISTIN UND EINZELKÄMPFERIN OHNE INSTITUTION HINTER SICH TRITTEST DU DES ÖFTEREN ALS KRITISCHE STIMME AUF. WAS HÄLTST DU VON DEN KULTURPOLITISCHEN TÄTIGKEITEN DER GRUPPE? WIE SCHAUEN DEINE FORDERUNGEN AN DIE SUBVENTIONSGEBER UND POLITISCH VERANTWORTLICHEN AUS?

Der Zusammenschluss zu einer „freien Szene“ generell und was bis dato dabei herausgekommen ist, sehe ich positiv. Im Moment haben sich die Karten etwas neu gemischt, aber man muss halt aufpassen, dass man nicht kritisierte Muster reproduziert.

In den Kartellsitzungen wird sehr verhalten bis gar nicht darüber diskutiert, was die einzelnen Leute so machen wollen. Generell gibt es keine wirkliche Position dazu, was man von einer Europäischen Kulturhauptstadt hält und wie man damit umgehen soll. Alle haben so ein bisschen Dollerzeichen in den Augen. Aber wichtig wäre eben Positionen und anscheinend (man soll ja nicht alles glauben was man in der Zeitung liest) gibt es so eine Tendenz mitzugestalten oder diesem Beirat in irgend einer Form als Regulativ beizuwohnen. Über Alternativen dazu ist noch nicht gesprochen worden oder ist an mir vorübergegangen.

Meine Forderung an die Subventionsgeber wäre einen prozentuellen Anteil des Budgets

selbstbewusst einzufordern, der sich daraus errechnen muss – wie viele Schulden laut KEP noch offen sind + Schmerzenszulagen.

Für mich schaut es im Moment so aus , dass jede/r offensichtlich seine eigenen Interessen als Institution verfolgt und das Konstrukt „freie Szene“ eben als Zusammenschluss im Moment vor allem nach außen funktioniert. Das wäre ja auch nicht weiter schlimm, notwendig wäre aber an einer Position zur Kulturhauptstadt zu arbeiten. Und ich gebe zu, dass ich manchmal dazu neige naiv zu sein. Die freie Szene ist jedenfalls durchsetzt von DiplomaterInnen.

KULTURHAUPTSTADT 2009 IST GROSSES THEMA. BRAUCHT EUROPA KULTURHAUPTSTÄDTE? WERDEN HIER KULTURELLE BATTLEGROUPS GEFORMT UM DAS GESELLSCHAFTSPOLITISCHE VERSAGEN DER WIRTSCHAFTSLOBBY EU ZU KASCHIEREN?

Ja das sehe ich ähnlich. Kultur ist deshalb wichtig, weil sie eine VermittlerInnenrolle hat. Aus den Augen der PolitikerInnen ist somit ein gesellschaftlicher Mehrwert vorhanden. Kritik will man da nicht so gerne sehen, wie in den Förder

tendenzen der letzten Jahre zu spüren war.

KünstlerInnen und KulturarbeiterInnen waren und sind auch immer die, die versucht haben Grenzen und Territorien zu sprengen – wenn auch meistens im Symbolischen verharrend, das war auch schon vor der EU so. Ich bin jedenfalls gegen Kulturhauptstädte, weil ich glaube, wenn man in den Jahren bis dahin und generell mehr Möglichkeiten des Austausches hätte, eine andere Form von Kultur, die man auch mal diskutieren sollte, längerfristig einen größeren Mehrwert hätte, als eine dieser Megaveranstaltungen.

**ZUM SCHLUSS NOCHMALS EIN KLEINER THEMENWECHSEL:
ICH REDE SELTEN, ABER SEHR GERNE ÜBER DAS JAUSNEN. LÄSST SICH DEINER
MEINUNG NACH EINE VERBINDUNG ZWISCHEN DEN GEGENPOLEN HOCH- UND
SUBKULTUR UND DEN ESSGEWOHNHEITEN DER LEUTE HERSTELLEN?**

Verbindung weis ich nicht, aber wer sich heute als Subkultur bezeichnet trinkt erlesene Weine und kocht was Feines. Gibt es so was wie Subkultur heute noch?

**SHORT CUTS:
FREISTÄDTER, SCHLÄGL ODER HOFSTETTER BIER?**

Ich trink nicht so gerne Bier. Ich komm ja aus Niederösterreich.
Wenn ich Bier trinke merke ich noch immer keinen Unterschied zwischen den einzelnen Sorten.

PERSONEN, DIE DICH IN DEINEM LEBEN SEHR BEEINFLUSST HABEN?

Ich werde ständig beeinflusst. Das fragen die bei LT1 auch immer.

DE:BUG ODER SPEX?

Früher Spex und De:Bug manchmal.

DIE 3 BESTEN MUSIKVERÖFFENTLICHUNGEN IM JAHR 2004?

Ist mir nix aufgefallen was ich gerne hätte in meiner schmalen Sammlung.

WARUM SOLLTEN WEIHNACHTSMÄNNER HITLER-BÄRTCHEN TRAGEN?

Keine Ahnung. Tut mir leid.

→→ <http://www.basicray.org>

→→ <http://www.prairie.at>



ARTIKEL

UMKÄMPFTE RÄUME »

2004 - und das hat jetzt nix mit punschgetränkter Winterdepressionensuderei zu tun - war ein heavy Jahr für alternative und linke AktivistInnen. Eine einzigartige Serie von Bedrohungsszenarien und Schließungen überrollt die Szene, die unterschiedlichsten Initiativen sind in ihrer Existenz bedroht und kämpfen teilweise ums nackte Überleben. Für manche ist dieser Kampf leider auch schon verloren.

Die Gründe für dieses Elend sind vielfältig und natürlich von Fall zu Fall verschieden. Die KAPU hat andere Probleme als das EKH, der RBH andere als PublicNetbase. Dennoch sei es mir gestattet, ein paar kurze Worte über, sagen wir: den potentiellen gemeinsamen kleinsten Nenner, zu finden. Und worin sonst offenbart sich der Neoliberalismus so offensichtlich, selbst für die wohlwollendsten KritikerInnen erkennbar, wie in der (Kultur-)Politik von Schwarz/Blau?

Die Schlüssel-Clique und ihre blauen Groupies brunzen Leistungsethos, Neokonservatismus und Folklorekitsch bis in den hintersten Herrgottswinkel unserer kleinen Zwetschenrepublik. Die sogenannte Wenderegierung stellt in der jüngeren Vergangenheit zweifelsohne eine unvergleichliche Zäsur hinsichtlich Sozial- und Kulturpolitik dar, eine Veränderung, die auch vor den anders gefärbten Ländern und Städten nicht halt macht, ja, gar nicht halt machen kann. „Die Politik dieser beiden Parteien auf Bundesebene ist hauptverantwortlich für eine sukzessive Verschlechterung der privaten Lebensbedingungen des einzelnen Menschen ebenso wie der Arbeitsbedingungen für Kulturinitiativen im öffentlichen Raum“, schreibt ein Innviertler Kollege, und was will man da noch ergänzen?

Sowohl diese Regierung als auch die Ignoranz gegenüber bzw. das Runtermachen von im Sinne eines Marktes nur bedingt kommerziell verwertbarer Kultur sind Ausdruck neoliberaler Politik und Ökonomie, kurz: des Zeitgeistes. Die Stimmung für kritische oder radikale Kultur wird zur Zeit immer schlechter im Lande, und als erste glauben momentan natürlich die jungen, im Mainstream kaum oder gar nicht verankerten Initiativen, die kritisch-unbequemen AktivistInnen und Futter-Hand-BeisserInnen dran.

Bei aller Schwarzmalerei sollte man aber eines nie vergessen: erfahrungsgemäß entwickelt sich unabhängige und radikale Kultur anhand von Widerständen am besten fort. Bewegungen entstehen an einfachsten in Zeiten schnellen sozialen Wandels. Und momentan sind so viele Leute so grantig und unzufrieden, dass ich bei aller Wut und Trauer über das Zerschlagen wertvoller Kultur auch sowas wie Vorfreude auf das Kommende verspüre.

Wie auch immer, hier ein selektiver und subjektiver Jahresrückblick auf einige alternative österreichische Projekte, die dem Autor und teilweise auch dem Hause KAPU in gewissem Sinne nahe stehen:

EKH: Das Ernst-Kirchweger-Haus in Wien ist wohl Österreichs bekannteste Location für radikale Gedanken, Lebensformen, Kunst und Mucke. Das im Besitz der KPÖ stehende Haus wurde 1990 besetzt und seit dem selbstverwaltet und bewusst ohne jede staatliche Finanzierung genutzt, u.a. als Club, Wohnraum, Atelier, Werkstatt, Druckerei, Treffpunkt, Asyl für Illegalisierte, ... im Okt. 2004 verkaufte die besitzende KPÖ das besetzte EKH lustvoll an einen (ehemaligen?) Rechts-extremisten. Die neuen BesitzerInnen planen, bis Mitte 2005 alle Projekte und Menschen vertrieben zu haben. Der Kampf läuft.

<http://www.med-user.net/ekh/> bzw. <http://www.med-user.net/ekh/>

TÜWI: mittlerweile seit 1994 wird der ehemalige Wiener Türkenwirt (im Besitz der Uni Wien) in etwas unklaren Rechtsverhältnissen von verschiedensten AktivistInnen als Veranstaltungsraum und Treffpunkt genutzt. Underground-Mucke wird zu fairen Preisen geboten, diy-Mentalität und -Inhalte bestimmen das Handeln. Laut Selbstverständnis ist das Tüwi Raum für Interaktion, Integration und Kommunikation. 2004 erhielten die NutzerInnen seitens Uni die Info, dass das Haus wegen „Generalsanierung“ ein Jahr geräumt werden müsse. Gleichzeitig gibt es keine Garantie für eine weitere Nutzung des Hauses durch den bei der Uni unbeliebten Verein „TÜWI“ nach dieser „Sanierung“. Widerstand läuft an. <http://tuewi.action.at/>

RBH: Der Revolutionsbräuhof Wien ist, so meinen manche, ein Dinosaurier vergangener Jahre und als solcher scheint er sich 2004 entschlossen zu haben, sanft und leise zu entschlafen. Der RBH war Herausgeber mehrerer Zeitungen (Kultut zwischendurch, Schwarze Distel), anarchistische Denkfabrik und Schaffer der besten Picklerl der 2.Republik - man erinnere sich an die „Oasch is Oasch“-Picklerl. Oder: „Die Österreicher sind faul, stinken und stehlen“.

Warum auch immer diese alte Garde des Ösi-Anarchismus aufgibt (der nette junge Mann am Telefon war da sehr kryptisch): Die „Anarchistische Buchhandlung“ hat noch bis März 2005 geöffnet! Hingehen und Schnäppchen jagen. www.i-node.at/rbh/; Anarchistische Buchhandlung: Hahngasse 15, 1090 Wien

KAPU: der Vollständigkeit halber sei es noch mal angeführt: auch die Linzer KAPU stand 2004 unter derben Subventionsdruck. Infos nachzulesen in div. KAPU-Zinen oder der KUPF-Zeitung. Das gröbste scheint für heuer abgewendet, aber 2005 steht vor der Tür und das Theater droht sich zu wiederholen. Die regionale Kulturpolitik (Stadt, Land) drückt sich um ihre Verantwortung und weigert sich, durch langfristige und ausnahmsweise verbindliche Förderzusagen den Fortbestand der KAPU zu gewährleisten. www.kapu.or.at

GRAUZONE: Wenigstens von den Innsbrucker KollegInnen gibt es heuer good news, und nur sudern mag ich schliesslich auch nicht. Nach dem Wegfall diverser alternativer Veranstaltungsmöglichkeiten in lbk erkämpfte sich die PMK (Plattform Mobile Kultur) in harten Schlachten mit provinziellen KulturpolitikerInnen eine Location in den schicken Viaductbögen. Und die Grauzone als essentieller Bestandteil der PMK kann wieder veranstalten: independent music

aller Spielarten, vor allem die derbere Sorte. Und fast jeden Sonntag Grauzone-Infobesl, wohl als Ersatz für den verlorengegangenen Infoladen.

www.catbull.com/grauzone und www.pmk.or.at

Verein Echo: Sozialarbeit ist eine hargliche G'schicht. Vom Prinzip her. In ihrer leiwandten Form betrieben wird sie etwa vom Wiener Verein Echo, der seit 1993 hauptsächlich mit MigrantInnen-Kids der 2.Generation arbeitet und Sozialarbeit durchaus mit sozialpolitischen Forderungen verknüpft. Echo leistet dabei auch wertvolle antirassistische Arbeit, die dieses Land so bitter nötig hat. Im Jahr 2004 wurde der gutfunktionierende Verein mit dem Ende der Subventionierung seitens

der Stadt Wien überrascht. Das heisst: Kündigung der MitarbeiterInnen, Stop der laufenden Programme (zB Theater, Zeitung, ...). Ein kritischer Verein, der heuer einfach mit erstaunlich wenig medialem Echo von der Stadt Wien abgedreht wurde. Aber: die ehemaligen Echo-ArbeiterInnen wollen nicht aufgeben und planen unabhängige Sozialarbeit jenseits städtischer Subventionierung (und Politik) - wenn auch in beschränktem Ausmass.

www.echo.non.at

Public Netbase: ebenfalls 1994 gegründet ist Public Netbase grob gesagt das Wiener Äquivalent zu unserem servus.at. Seit Jahren war die kritische und aktionistische Netzkulturinitiative unterfinanziert,

2004 wurde sie durch weitere Kürzungen seitens der verantwortlichen FördergeberInnen in den (vorübergehenden?) Kälteschlaf versetzt. Dies hat u.a. zur Folge, dass mehr als tausend Mitglieder, Personen, Projekte und Vereine mit Wirkung 1.11.04 ihren Zugang zum Internet (Mail- und Webservices) verlieren, alle Workshop-Angebote ausgesetzt werden und die MitarbeiterInnen entlassen wurden. Noch hoffen die AktivistInnen, die ihren drohenden Untergang als „Triumph der blau-schwarzen Kulturpolitik“ benennen, auf ein Wunder, aber mit jedem Tag schaut's schlechter aus.

www.t0.or.at

Chronicle Ali
#

wir empfehlen anderwo:

ROBERT FOLTIN

UND WIR BEWEGEN UNS DOCH. SOZIALE BEWEGUNGEN IN ÖSTERREICH.

BUCHPRÄSENTATION, LESUNG, DISKUSSION:

DI.20.01.05; 19:30 UHR

KUNSTRAUM GOETHESTRASSE

Robert Foltin kennt/nennt sie alle: die Wiener AktionistInnen und Valie Export, die 68er und den Spartakus, die K-Gruppen, die Trotzki's, Spontis, Haus- und AubesetzerInnen, die KünstlerInnen, die Kindergruppenkinder und andere AnarchistInnen, die Hippies, die SteinewerferInnen, die KulturarbeiterInnen, das ASF, kurz: die Verführten und die VerführerInnen. Der Autor bietet einen Überblick über soziale Bewegung von unten in der zweiten Republik und liest aus seinem Buch. Anschliessend Diskussion.

KOLUMNE

IT'S A CRACKED WORLD

9

VON GEORG CRACKED

Hier mal eine schnelle Liste von Dingen, die ich beim ersten Mal irgendwie aufregend, oder interessant fand, die mir aber inzwischen so dermaßen beim Hals raushängen, dass ich es kaum noch sagen kann (bzw. die ich inzwischen für so völlig idiotisch halte, dass ich in manchen Gesprächen plötzlich als der „Konservative“ da stehe):

Punkrock a là Fat Wreck und Epitaph, Splatter-Movies, String-Tangas die aus der Hose schauen (sog. Whale-Tails), mp3-Downloaden, handelsüblicher Rap und die Videos, The Simpsons, Alkohol als Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenk, Flugreisen, geschäftliche Abendveranstaltungen, Minimal Techno, Jackass und was danach kam, Casting Shows, Big Brother, alle anderen Reality Formate (mit den Heimwerker-Sendungen als persönliche Ausnahme), auf Konzerte gehen, Naomi Campbell, Internet-Foren, Six Feet Under, und immer so weiter.

Und jetzt was mir an Dingen einfällt, die ich am Anfang irgendwie dämlich oder schlecht fand, die mir aber inzwischen gut gefallen: Die TV-Serie „Stromberg“, guter Wein. Was davon wird wohl bleiben?

Da ist ein deutlicher Unterschied, zwischen jenen Dingen, die an Wert zunehmen und jenen, die an Wert deutlich verlieren. Täglich bekommen wir die neueste heiße Scheiße präsentiert, die sich jedeR unbedingt sofort reinziehen muss, weil er sonst praktisch sein halbes Leben verpatzt hat. Die volle Marketing-Power knallt uns den größten Müll um die Ohren als wäre er die Segnung des Jahrhunderts.

Ich kann ja auch keine Produkte aus dem News-Verlag lesen (v.a. News, Format, e-media, tv-media, woman), weil ich einfach nicht mehr aushalte, auf jeder Seite angeschrien zu werden. Exklusiv! Neu! Schocker! Wahnsinn! Eierspeise! Mir reichen schon die Titelblätter und ich kriege Kopfwah.

Ich will nichts mehr von Comebacks lesen, wenn nach einem Jahr das neue Album eines „Stars“ erscheint. Ich will nicht mehr hören, dass irgendeine Neuerscheinung schon total Kult sei! (Neu und Kult sind zwei eher entgegen gesetzte Worte.) Mich interessiert der allmonatlich propagierte „beste Film des Jahres“ nicht mehr, da ich bereits weiß, dass allerspätestens in vier Wochen

der nächste Überknaller aus Hollywood in den Kinos läuft, der dann auch wieder nur hohle Scheiße ist. Ich brauch die Titel ja nicht zu nennen, aber ist da draußen jemand dem „Matrix 2“ wirklich gefallen hat? Und ich will keine Mini-Produktionen, die die gleichen Hype-Tools und Propaganda-Scheiss benutzen, wie die ganz großen ohne sich was dabei zu denken.

Es ist schon schwer genug, aus dem ganzen Müll das Wertvolle rauszukramen. Etwas zu finden, dessen Wert die Zeit auch nur halbwegs übersteht, scheint mir manchmal schon völlig unmöglich. Ich will Substanz und Inhalt, keine polierte Oberfläche. Wenn ich es allerdings finde, dann werde ich mir noch mal gut überlegen, ob ich's Euch sage, denn wenn es plötzlich einige kennen, dann kennen es bald vielleicht viele. Und dann kommt irgendwer auf die Idee und produziert eine Fortsetzung und eine Werbekampagne – und dann ist es schon wieder vorbei.



➦ ➦ Mehr unnötige Weisheiten und Krimskrums auf
<http://www.monochrom.at/cracked>

➦ ➦ und seit Neuestem auch auf
<http://www.bigkult.com/>

Wir sehen uns in einer Welt in der gut noch wirklich gut ist.

DIE MECHANISCHE ENTE

YOUARE/UR

Universale Wahrnehmung, weit über den eigenen derzeitigen Stand hinaus, die vor allem Gruppen bzw. Organisationen außerhalb der etablierten Gesellschaft, der so genannte Underground, pflegen sollten und deren Vernachlässigung. Bist du? Du bist! Wem liegt überhaupt noch was an Musik, die nicht schon genau SO zigital wiedergekaut wurde, oder wer ist noch an Innovationen interessiert? KopistInnen lösen Kunstverständnisse auf ihre Weise: sie langweilen und erzeugen eine Sogwelle der Neukopierer. Alle klopfen sich Koka auf die Schulterblätter der Kommunikationsausrede und stelzen dummschwätzend durchs Nightlife. Ich weigere mich, dem uninspiriertem Tun auch nur ein Ohr von der Ferne zu leihen, denn der Rabe vorm Haus kann so schön wie ein Schaf blöken und der hat den Groove und was weiß ich. Sogar der nervige Specht, der sich in der Wand über meinem Bett einen runterklopft, fasziniert mich mehr, als, ich sag jetzt mal, FM4 zu ertragen. Und Leuten bei der ARBEIT zuzuschauen, wie sie abrocken, wie sie DJn, wie sie zuschauen, wie ich/du zuschaue/st, wie sie PERFORMEN ohne nur im geringsten ein Versprechen einzulösen, zu dem Musik fähig ist. Hier wird jetzt der/die geneigte BishierherleserIn in Extase diese Seite, anstatt einem Büschel Haare, aus dem Kleinod Kapuzine rausfetzen und dem Schreibvogel ein Dasein als Paprikahuhn wünschen.

Ich kotze bei Deutsch-Ragga oder WER-KANN-AM-BESTEN-POP-GROUP-ODER-GANG-OF-FOUR-ETC.-NACHMACHEN oder Schranz (-Techno: Schräg Tanzen mit dem Schulranzen??) oder HipHop mit Metal-Gitarren-Schmalz oder Drum&Bass&150bpm oder Synth-Pop (à la FM4) oder Karaoke allerorts ... Moderne Musik halt ... Irgendwie scheint der Großteil der Musizierenden nur mehr Karaoke zu machen ... Die schnelllebige Elektronikhorde will von nichts gewusst haben und kupfert wo's nur geht abgehangene Stilrichtungen finden ihre Neugeburt via astreinen NachNEUprogrammierungen. Slack it like Hell! Die Musikindustrie reibt sich die Kiemen, weil alle glauben an deren Versprechen, dass das Programm jetzt Underground sei, und danach lechzt ja bekanntlich die Mehrheit der Adoleszenz-Army. Hey: 2004/5 ist man mit 10 schon 30! Die Clubcrowd wirkt wie deren Eltern in den (Großraum-) Discos anno Schnee und ist glücklich damit: ich kann ja Fotos mit meinem Handy machen und hab den gleichen Geschmack wie Mama/Papa!

(Musik-)Underground wird sich wohl hierzulands stets an der Erreichbarkeit (Platten, Konzerte, DJs, etc.) messen lassen müssen; der Definition von Underground würd ich noch ein INNOVATIV hintanstellen. Deep down und die Teacher, die Geschichte anerkennen, auch wenn die wenigsten Musik als Inspiration zu was auch immer sehen ... Es sind nicht die Vertriebe, die nach und nach pleite gehen, es ist vor allem die Wahrnehmung. Außerdem produziert Erich Fischer jetzt: das scheint die Rettung zu sein! Elektroschocks mit Sogwirkung, der Pöbel verdient Kopisten ohne Respekt, die ihre Euro-Pop-Lollies als Firmenmusik massentauglich machen. Die Utopie sollte immer das Limit bleiben: UR Underground Resistance! Now! Wellbyrd.

2005

BÜRGERIN JUBLE !

20 Jahre Weinskandal

Weinskandal
der, die,

Im Jahre 1985 wurde Österreich von einem Weinskandal überrollt, da von einigen Erzeugern Diäthylenglykol beigemischt wurde, um dem Wein mehr Körper zu verleihen. Diäthylenglykol ist ein süßer, ölgiger Alkohol, der in Frostschutz- und Desinfektionsmitteln verwendet wird. Die Konzentration war zwar gering, so dass niemand zu Schaden kam, für die Winzer ergab sich aber ein wirtschaftlicher Schaden. Der Weinskandal weitete sich auf Deutschland und die Schweiz aus. Schließlich standen 1000 Weinsorten unter dem Verdacht, Glykol zu enthalten. Das Bundesgesundheitsministerium in Deutschland sprach ein Verbot für Weine aus, die aus österreichischen Anbaugebieten stammten.



7.1. d.i.y. morphed
14.1. austria knochenschau
15.1. d.i.y. come on feet
21.1. d.i.y. soundcrash 2
22.1. victory at sea
27.1. podiumdiskussion offenes forum freie scene
29.1. change faces
3.2. ich jetzt täglich
5.2. d.i.y. elektromotor
18.2. d.i.y. jungle party
25.2. broilers, vacunt
4.3. sekton küchikästli, shake well

<http://www.stwst.at/veranstaltung>
Kirchengasse 4, 4040 Linz



der oriental PONYEXPRESS

*«They're tearing up streets again.»
(The Weakerthans, My Favourite Chords)*

Es wird langsam kalt in Beijing. Und die Wüste nebenan sorgt dafür, dass dies auf eine trügerische, beinahe hinterfotzige Art und Weise passiert: jeden Morgen präsentieren sich mir ein weiter, hoher, strahlend blauer Himmel und eine intensiv orange Sonne, die mich als üblicherweise in Oberösterreich überwinternde Person vielmehr ans ohne Handschuhe an die Uni radeln und so Sachen denken lassen als an eisigen Wind und Mitte Dezember. Und dann aber: raus aus der cosy Wohnung in Turnschuhen und Trainingshose, nur um entdecken zu müssen, dass in Wirklichkeit die Spuckebatzen auf der Strasse gefrieren. Minus zwölf Grad hatten wir vor Kurzem, ganz ohne das mir vertraute Tamtam wie Schnee oder rutschigen Fahrbahnen – für solche Spassetteln hat die Region nicht genug Wasser. Gut für mich und die Hosensäume, die ich nach wie vor auf dem Gehsteig hinter mir herschleife (und die sich zum ersten Mal in meinem Leben nicht ab Anfang November bis unter die Knie hin mit Schnee-Salz-Schlag vollsaufen), schlecht für die Landwirtschaft (und die Leute, die in den Hoods leben, die weitgehend ohne Wasser aus der Leitung auskommen müssen). Also, grundsätzlich: Sonne statt Nebel und Wind statt Eis (auch wenn „jeden Morgen“, zugegeben, vielleicht ein bisschen übertrieben ist. Ich fasse hier auch meinen Anteil an eklen, grauen Tagen voller beissendem Smog und ganze Stadtteile umwabernden Kohlefeuerschwaden auf, an denen sich das Winterwetter dieser Stadt durchaus mit jenem der grauslichsten Linzer Novembertage vergleichen liesse.)

Aber ist die gegenwärtig herrschende Witterung tatsächlich das Alleraufregendste, das es im Moment zu berichten gäbe? Spannend genug zumindest, um ihr knapp die Hälfte dieses auf redaktionelle Weisung hin beinahe anorektischen Ponyexpresses einzuräumen? Ich muss mir in dieser Hinsicht eingestehen, dass ich während der letzten Tage ein ziemlich fader Zipf war und dementsprechend wenige abenteuerliche Wuchteln am Start habe, mit denen ich hier glänzen könnte. Und für leichtfüssige, amüsante oder gar scharfsinnige Betrachtungen über „das chinesische Leben“ im Groben wie im Detail fühle ich mich zur Zeit einfach ein bisschen zu blöde. Schliesslich verbringe ich – ganz Advent – langsame, langgezogene Sonntage mit einem zu gleichen Teilen vom Peking Punk und dem lokalen cheapo-rocketfuel-trashschnaps schwer in Mitleidenschaft gezogenen Kopf damit, handvollweise tote Kakerlaken vom Boden meiner Wohnung aufzuklauben und mir mein Hirn und mein politisches Verständnis ordentlich vom staatlichen chinesischen Fernsehen durchwaschen zu lassen.¹

Auch, wenn ich mich erinnern kann, schon einmal ambitionierter gewesen zu sein: das Allerschlechtestste ist das nicht. Ich bin glücklich. Für den Moment.

Im Übrigen habe ich immer noch und immer wieder genügend damit zu tun, mich darüber zu wundern, wie sich Putschonghua, das in Beijing gebräuchliche Chinesisch, überhaupt ernsthaft dazu qualifizieren konnte, eine Sprache zu





sein, die von einem ganzen Haufen Menschen tagaus, tagein und in allen erdenklichen Zuständen gesprochen und verstanden wird. Manchmal, wenn ich nachmittags in der Schule sitze und versuche Sinn aus dem zu machen, was meine koreanischen KlassenkollegInnen und ich im Chor aus dem textbook vorlesen, warte ich beinahe darauf, noch halb besoffen und schon halb verkatert aus einem bizarren Traum in meinem Blunzer Bett aufzuwachen; einem Traum, der nur passieren konnte, weil ich versehentlich irgendein doofes Kung Fu DVD als loop die ganze Nacht durchspielen lassen habe. Das letzte Mal hatte ich dieses fast gespenstisch anmutende Gefühl der Unwirklichkeit, als sich meine Klasse mit dem Wort "zhi" beschäftigte. Es handelt sich dabei um einen Begriff, der ausschliesslich dafür zunutzen ist, um Hände, Hunde², Katzen, Kühe, Hendln, Pandas, Augen, und „vergleichbare Dinge dieser Art“, wie unsere Unterrichtende erklärte, korrekt zählen zu können.³ Es sind Momente wie dieser, in denen ich einfach laut lachen muss.

¹ Tatsächlich scheinen so gut wie alle Menschen, mit denen ich zur Zeit in long-distance-Kontakt stehe, besser über diverse Gescheh- und Verhältnisse in China informiert zu sein als jene, mit denen ich hier lebe. Das Grosse China lässt uns gut im Dunkel über seine weniger grossartigen Seiten, und der Grundtenor der „offiziellen“ Nachrichten hier lässt sich am besten in jenem Satz zusammenfassen, den ich letzte Woche in der Chinesischklasse gezwungen wurde auswendig zu lernen: „Wo re ai wo de gou he wo de renmin – Heiss und innig liebe ich meine Nation und mein Volk.“ Die meinen das ernst!

² a propos. Raten Sie mal, was es letzte Woche zum Abendessen gab. ?! Man möge mir verzeihen; ich war einfach so schrecklich neugierig – UND ja, es war eh grauslich PLUS ich hatte drei Tage danach immer noch Bauchweh vor lauter dicker, fettiger Schwarte mit vereinzelt noch Haaren drauf. In Kombination mit der kaum verholten zur Schau getragenen Schadenfreude diverser FreundInnen sowohl vor Ort als auch zuhaus sollte dies als Wiedergutmachung sogar dem Hundehimmel reichen. Schnauzen- und Pfotenpunks: verzeiht auch ihr mir.

³ „zhi“ steht in der Obskurität dieser Funktion beileibe nicht allein da. Wer sich näher dafür interessiert, sollte sich via Literatur oder chinesischsprachiger Bekannter mit dem Konzept der measure words vertraut machen.

ZWISCHENBILANZ -

Zwischen **KEP 1999** und **KH 2009**

5 Jahre nach dem
Kulturentwicklungsplan
4 Jahre vor der Kulturhauptstadt
1 Jahr mit Erich Watzl

Diskussion zur aktuellen Situation und den zukünftigen
Perspektiven der Freien Szene in Linz

mit

Vbgm. SR Dr. Erich Watzl

SR MMag. Klaus Luger

GR Horst Lausegger

Donnerstag

27. Jänner 2005, 19:30 Uhr

Stadtwerkstatt

HIPHOP-NEWS

Was im letzten kapuzine so bescheiden mit TEXTA u.v.m. KAPU benefiz betitelt war hat sich dann in einem grössenwahnsinnigen anfall meinerseits in das grösstmögliche aufgebot an österreichischen hiphopperrn verschiedenster tätigkeitsgebiete entwickelt, die jemals auf österreichischen bühnen herumturnten, und in der KAPU sowieso. Die werten kapumitarbeiter bekamen leichte schweissausbrüche in vorbereitung des ganzen, allein der gedanke an 14 acts hintereinander, dazu knapp 20 dj's und mehrere b-boys und girls, sorgte bei vielen für kribbliches gefühl im magen. Die vorfreude bei den heads war dafür umso grösser und sollte sich im nachhinein betrachtet auch als richtig herausstellen, denn dieser jam war wirklich, nun nehmen wir's in den mund, historisch und fantastisch. Dank geht hiermit raus an alle kapuleute die mitgearbeitet haben, an alle mc's, dj's und breakerInnen die unentgeltlich aufgetreten sind und an alle die gekommen sind (von kärnten, salzburg, nö, oö und wien!!!), um hiphop und die KAPU zu supporten. Big up! Schön zu sehen dass die jungen mit frischer energie nachkommen, die „mittelschule“ sowieso rockt wie sau aber auch die alten noch ein paar tricks in ihrem ärmel haben. Cool wieder mal DAS DAMPFENDE EI und DIE SYMBIOSE zusammen zu sehen (hat eigentlich nur CRB gefehlt), ein wenig mit wehmut erfüllend die tatsache, das letzte mal gemeinsam mit TOTAL CHAOS (auch wenn sich am nachmittag davor DBH beim kicken ins abseits geschossen hat) und SHF auf der bühne gestanden zu haben. aber die zeit rennt und wir laufen brav mit. Schliesslich sind bereits 10 jahre seit dem ersten deutschsprachigen raprelease vergangen (brod jedan von SHF) und das was früher state of the art war klingt heutzutage nur mehr retro. Seinen teil zum heutigen s.o.t.a, womit wir den bogen zu den neuesten releases geschlagen hätten, trägt der welser GERARD MC mit seinem ersten tonträger „Druck/Jede Nacht“ bei, einer 12inch, die er in eigenregie und mit hilfe von stiege 44 veröffentlicht. Die düstere A-seite wurde von RASPUNIN produziert und handelt vom druck, den sich GERARD selber auflegt wenn er neue tracks schreibt und aufnimmt. Der zweite track stammt aus der klavierlastigen beatbastelstube von SAIKO in dem GERARD sich aufrichtig bei frauen und freunden entschuldigt für seine fehler. Eine insgesamt sehr gelungene 12inch mit der er sich nicht nur in die vorderliga der österreichischen next generation spielt. In dieser oberliga spielt KAMP schon seit längerem eine wichtige rolle, die er auch mit seiner Interzone EP mit leichtigkeit bei behalten wird. Bei dem namen der EPSollte es bei william s. boroughs fans sofort klingeln – handelt es sich bei dieser zone um die rauschgeschwängerte zweitwelt in naked lunch. Dieser thematik hat sich KAMP dann auch näher gewidmet und auf vier eindrucksvollen tracks auf beatvorlagen von SAIKO, BRENN und EMO DEE auch näher skizziert. Crazy. Gehört gehört. Auch ein paar neue demotapes sind ins haus reingeflattert, dazu allerdings mehr im neuen MESSAGE MAGAZIN, das anfang februar kommen wird. in der graffitiabteilung gibt es ebenfalls neuigkeiten mit der ersten ausgabe des GO ON MAGAZINS, das von unserem steyrer homie SHUE und seiner freundin DELIA in die welt gesetzt wurde. Sehr klar und straight aufgemacht, gute pics aus aller welt, viel illegal stuff plus ein wenig hall of fames, whatcha want more? Okeedokee, soviel dazu. Alles andere später. Flip



TERMINE

FR. 28.1.05 POSTHOF LINZ: SCHÖNHEITSFEHLER

DI. 1.2.05 KAPU LINZ: DIGABLE PLANETS, MYSTIC

SA. 12.2.05 STWST LINZ: TOKYO DAWN RECORDS TOUR TBC

SA. 26.2.05 POSTHOF LINZ : KAMP

08. JÄNNER	SA	KAPU BENEFIZ DANCEHALL PARTY	s 03
13. JÄNNER	DO	LESUNG: Manuela Mittermayer / Erich Klinger	s 04
15. JÄNNER	SA	THE HYNKELS / BACK FLASH BOMBS	s 05
21. JÄNNER	FR	SCORN	s 06
22. JÄNNER	SA	FRAUENFEIER	s 08
25. JÄNNER	DI	TODD	s 09
01. FEBRUAR	DI	DIGABLE PLANETS / MYSTIC / LONG LOST RELATIVE	s 10
03. FEBRUAR	DO	VORTRAG: Oliver Tolmein	s 11
05. FEBRUAR	SA	THE HYPES	s 12
09. FEBRUAR	MI	COCK ROCK DISCO	s 13
18. FEBRUAR	FR	LESUNG: Heinz Strunk	s 14
23. FEBRUAR	MI	KAPU BENEFIZ / HEIMSPIEL ABEND POSTHOF	s 15
04. MÄRZ	FR	THE HARA-KEE-REES	s 16

VORWORT	s 02
BONJOUR	s 18
INTERVIEW	s 19
«UMKÄMPFTE RÄUME»	s 24
KOLUMNEN:	
CRACKED	s 27
MECHANISCHE ENTE	s 29
ORIENTAL PONY EXPRESS	s 31
HIP HOP NEWS	s 34
IMPRESSUM	s 01